

***sinfonietta
wuppertal***

Aus dem
Schatten
ins **Licht**

**KOMPONISTINNEN
zwischen Romantik und Gegenwart**

Sinfonietta Wuppertal

Shelly Ezra Klarinette

Eva Caspari Leitung

13.06.2026 | 17 Uhr

Erlöserkirche | Stahlstr. 9
Wuppertal

14.06.2026 | 17 Uhr

Auferstehungskirche
Bergischer Ring 3 | Wuppertal

Der Eintritt ist frei.

Am Ausgang bitten wir um eine Spende.

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESMUSIKRAT.NRW

PROGRAMM

*1981 Nottingham, England – Lebt und arbeitet in London

Libby Croad

Suite für Streichorchester (2017/2018)

Strati

Elegie

Moto Perpetuo

Cello-Solo: Anette Lenz

*1928 Riga, Lettland – † 2011 Holon, Israel

Sarah Feigin

FANTASIA

für Klarinette und Streicher (2009)

*1853 Landskrona, Schweden – † 1894 Amsterdam

Amanda Maier

Tranquillamente

Arr. für Streichorchester: Elaine Fine (2021)

(Nr. 5 aus 6 Stücke für Violine und Klavier (1879))

*1938 Paris – † 2016 Boulogne-Billancourt bei Paris

Francine Aubin

Konzert für Klarinette und
Streichorchester

Allegro

Andante espressivo

Molto vivace

Allegro molto

PAUSE . . .

*1975 Edmonton, Kanada – Lebt und arbeitet in Kalifornien, USA

Vivian Fung

PIZZICATO (2001)

*1853 Caracas, Venezuela – † 1917 New York

Teresa Carreño

Serenade für Streichorchester (1895)

I. Introduction. Andante

III. Recitativo – Agitato molto

IV. Tempo di marcia

Violin-Solo: Kerstin von Barga

Cello-Solo: Anette Lenz

.....

*Wir bitten um Verständnis, dass Ton- und Videoaufnahmen
der Aufführung aus urheberrechtlichen und vertraglichen
Gründen nicht gestattet sind.*

Libby Croad

***1981 Nottingham, England – Lebt und arbeitet in London**

Die britische Komponistin, Arrangeurin und Geigerin Libby Croad studierte Violine und Komposition an der Royal Academy of Music in London, wo sie ihre besondere Affinität zur Chor-, Klavier- und Streichermusik entwickelte. Neben ihrer Tätigkeit als Geigerin entstand ein vielfältiges kompositorisches Schaffen mit Werken für Chor, Streicher und Kammermusik.

„I love a good melody“*, beschreibt die Komponistin selbst einen wesentlichen Aspekt ihres musikalischen Denkens. Ihre Kompositionen werden von Ensembles und Orchestern in Großbritannien, Europa, Australien und den USA aufgeführt und regelmäßig im Rundfunk gesendet.

*Interview mit Libby Croad, www.theStrad.com, 14.11.2023

Sarah Feigin

***1928 Riga, Lettland – † 2011 Holon, Israel**

Sarah Feigin studierte Klavier und Komposition am Konservatorium in Riga. 1972 emigrierte sie mit ihrer Familie nach Israel und wirkte dort als Komponistin, Pianistin und Musikpädagogin. 1973 gründete sie in Holon ein Konservatorium, das sie bis 1983 leitete.

Von 1973 bis 1990 arbeitete sie für die Jeunesses Musicales d'Israël und engagierte sich intensiv in der musikalischen Jugendarbeit. Ihr Schaffen ist eng mit ihrer pädagogischen Tätigkeit verbunden: Sie entwickelte ein Gruppenunterrichtssystem und komponierte zahlreiche vier- bis sechshändige Werke für Klavier und Orgel, die dem Unterricht dienten. Ihre Musik verbindet israelische Volksmusik mit russischen Einflüssen.

Amanda Maier

***1853 Landskrona, Schweden – † 1894 Amsterdam**

Amanda Maier zählt zu den bedeutenden schwedischen Geigerinnen und Komponistinnen des 19. Jahrhunderts. Sie studierte am Königlichen Musikkonservatorium in Stockholm und schloss dort 1872 als erste Frau die Ausbildung zur Musikdirektorin ab. Anschließend setzte sie ihre Ausbildung in Leipzig fort und war als Geigerin international tätig. Dabei bewegte sie sich im europäischen Musikleben im Umfeld bedeutender Komponisten ihrer Zeit, darunter Johannes Brahms und Edvard Grieg. Nach ihrer Heirat trat ihr kompositorisches Schaffen zunehmend in den Hintergrund. Sie starb 1894 im Alter von 41 Jahren.

Francine Aubin

***1938 Paris – † 2016 Boulogne-Billancourt bei Paris**

Die französische Komponistin, Pianistin, Dirigentin und Pädagogin Francine Aubin prägte über viele Jahrzehnte das Musikleben ihres Landes. Nach ihrem Studium am Conservatoire de Paris entwickelte sie ein vielseitiges kompositorisches Schaffen, das vor allem Werke für Blasinstrumente und Kammermusik umfasst. Die Klarinette nahm darin einen besonderen Platz ein. Neben ihrer musikalischen Tätigkeit widmete sich Aubin zeitweise intensiv der Malerei und stellte ihre Arbeiten auch international aus.

Vivian Fung

***1975 Edmonton, Kanada – Lebt und arbeitet in Kalifornien, USA**

Vivian Fung wurde in Edmonton als Tochter chinesischer Einwanderer geboren. Sie studierte Komposition unter anderem an der Juilliard School in New York und lebt heute in Kalifornien. Ihre Kompositionen entstehen aus der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen und musikalischen Traditionen. Für ihre Recherchen bereiste sie unter anderem Indonesien, Vietnam, Kambodscha und China, wo sie lokale Musikformen studierte und dokumentierte. Inspiriert von diesen Eindrücken entwickelt sie eine unverwechselbare Tonsprache, die zeitgenössische Kompositionstechniken mit Einflüssen außereuropäischer Musikkulturen verbindet. Fung zählt heute zu den international meistgespielten nordamerikanischen Komponistinnen ihrer Generation.

Teresa Carreño

***1853 Caracas, Venezuela – † 1917 New York**

Teresa Carreño war eine der außergewöhnlichsten Musikerpersönlichkeiten ihrer Zeit. Die aus Venezuela stammende Pianistin galt bereits früh als Wunderkind und konzertierte schon als Jugendliche in den Musikzentren Amerikas und Europas. Schon in jungen Jahren begann sie zu komponieren. Als Virtuosin wurde sie mit den größten Pianisten des 19. Jahrhunderts verglichen und feierte weltweit Triumphe.

Nach ihrem gefeierten Debüt bei den Berliner Philharmonikern im Jahr 1889 wurde Deutschland für viele Jahre zum Zentrum ihres künstlerischen Wirkens. Sie lebte zeitweise in Berlin und in der nach ihr benannten Villa Teresa bei Dresden.

Neben ihrer internationalen Karriere als Pianistin war sie Mutter einer großen Familie und führte ein für ihre Zeit ungewöhnlich unabhängiges Leben. Weniger bekannt ist ihr umfangreiches kompositorisches Schaffen mit zahlreichen Klavierwerken, das lange im Schatten ihrer internationalen Karriere als Pianistin stand.

SHELLY EZRA

Shelly Ezra genießt einen hervorragenden Ruf als vielseitige Solistin, leidenschaftliche Kammermusikerin und gefragte Interpretin Neuer wie Alter Musik.

Ihre Liebe zur Klarinette wurde von Itshak Kazap am Konservatorium Tel-Aviv geweckt. Sie studierte zunächst an der Musikhochschule Lübeck in der renommierten Klasse von Sabine Meyer und Reiner Wehle und wurde später von ebenso namhaften Lehrern wie Diethelm Jonas (Lübeck), Joy Farral (London), Martin Spangenberg (Weimar), Chen Halevi, Linde Brunmayr-Tutz und Anton Steck (Trossingen) ausgebildet. Wichtige Impulse erhielt sie außerdem von Charles Neidich, Sharon Kam, Lorenzo Coppola und an der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt.

Shelly Ezra ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe, u. a. ARD-Musikwettbewerb München, Internationaler Förderpreis-Mozart-Bläserwettbewerb in Braunschweig, Internationaler Klarinettenwettbewerb Freiburg, Stockhausen-Preis und Hochschulwettbewerb des Konservatoriums Tel-Aviv. In kammermusikalischer Besetzung gewann sie Preise beim Europäischen Kammermusikwettbewerb Karlsruhe, beim Grand Prize Virtuoso Competition Salzburg sowie den Lübecker Possehl-Musikpreis.

Als Solistin trat sie mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Münchener Kammerorchester, der Staatsphilharmonie Nürnberg, der Klassischen Philharmonie Bonn, der Jenaer Philharmonie, der Philharmonie der Nationen, dem Collegium Musicum Basel, der Camerata Moravia und mit dem Israelischen Kammerorchester auf.

Gefördert wurde sie von der Yehudi Menuhin Stiftung, der Deutschen Stiftung Musikleben, der Kammermusikstiftung „Villa Musica“, der Franz-Liszt Stiftung, der Oscar und Vera Ritter Stiftung, der Gotthard-Schierse Stiftung, der Marie-Louise Imbusch Stiftung, der Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit und der America-Israel Cultural Foundation. Seit 2024 ist sie „Buffet Crampon“ Artist.

EVA CASPARI

Eva Caspari ist seit 2013 gelegentliche und seit 2018 feste Dirigentin der Sinfonietta Wuppertal und übernahm 2022 die künstlerische Leitung der Kantorei Dreiklang. An den Wuppertaler Bühnen, wo sie seit 2015 mit Unterbrechungen u. a. als Korrepetitorin und Produktionsleiterin arbeitet, dirigierte sie zuletzt im Mai 2026 die Kinderoper „Tuffi“ mit dem Wuppertaler Sinfonieorchester. Bis 2024 war sie zudem Dirigentin des Jugendzupforchesters NRW.

Als freischaffende Musikpädagogin unterrichtet sie Gesang und Klavier und arbeitet als Dirigierdozentin und Jurorin bei Orchesterwettbewerben. Sie dirigierte zahlreiche Chöre und Orchester, u. a. das Wuppertaler Sinfonieorchester, das Beethoven Orchester Bonn, die Hamburger Symphoniker, das Orchester der Wiener Volksoper, das Stuttgarter Kammerorchester, die Singakademie Dresden und das Sibelius-Akatemian Vokaaliyhtye (Helsinki).

Ihr Dirigierstudium absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Per Borin und Prof. Dieter Kurz, an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Prof. Christof Prick und an der Sibelius Akademie Helsinki bei Prof. Matti Hyökki. Vor der Dirigierausbildung schloss sie ein Studium in Schulmusik und Gesang ab. Sie war Stipendiatin des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats.

SINFONIETTA WUPPERTAL

Die Sinfonietta Wuppertal besteht seit über 50 Jahren. Aus einem Streichquartett ging 1974 das Collegium Instrumentale hervor, das zunächst ohne Dirigenten kammermusikalische Werke aufführte. Das Ensemble, das sich im Laufe der Zeit zu einem Streichorchester entwickelte, wurde zunächst vom Kapellmeister Francis Corke, später vom Chordirektor der Wuppertaler Oper, Helmut Sonne, geleitet. Er benannte das „Collegium Instrumentale“ in „Sinfonietta Wuppertal“ um.

Seit 1999 spielte die Sinfonietta mit wechselnden Dirigent:innen: unter anderem mit Marieddy Rossetto, Michael Albert, Ernst von Marschall, Werner Dickel, Werner Rizzi, Boris Brinkmann, Reinmar Neuner, Christoph Mayer, Stephanie Schmitz-Oehler und Eva Caspari. Seit 2018 leitet sie das Ensemble.

Die Sinfonietta hat sich zu einem festen Bestandteil des Wuppertaler Musiklebens entwickelt. Das Ensemble aus Instrumentalpädagog:innen und ambitionierten Amateurmusiker:innen erarbeitet jedes Jahr mindestens zwei Konzertprogramme. Neben der bekannten Literatur für Streichorchester spielt die Sinfonietta gerne weniger bekannte und selten aufgeführte Werke.

Die Sinfonietta Wuppertal freut sich auf neue, engagierte und gut ausgebildete Mitspieler:innen. Die Orchesterproben finden mittwochs um 20 Uhr in der Wuppertaler Christian-Morgenstern-Schule, Wittensteinstraße 76 statt.

Die Sinfonietta Wuppertal finanziert sich ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie die Arbeit des Orchesters über eine Spende am Ausgang hinaus unterstützen oder per E-Mail zu unseren Konzerten eingeladen werden möchten.

KONZERTVORSCHAU

Sa 21.11.2026 | 17 Uhr | Lutherkirche, Wuppertal-Ronsdorf

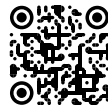
So 22.11.2026 | 17 Uhr | Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, Erkrath

MUSIK AUS ITALIEN

Werke u. a. von Antonio Vivaldi, Ottorino Respighi
und Nino Rota

Orgel: Christian Auhage, Ingo Hoesch

Leitung: Eva Caspari



sinfonietta-wuppertal.de



Instagram